

Predigt

De Gnade vun uns Herrn Jesus Christus und
de Leevede Gottes un de Gemeinschaft vun
dan hilligen Geist wes mit Se.

Amen

Leeve Gemeend,

de Minsch leevt ja nich vun Brod allein un so will ik Se
hüüd mol min Hard utschütten:

Ik hev een Hiobsbotschaft kreegen!

Ik sall wat doröber seggen, worüm dat Bibelbook ook
hüüt todogs noch aktuell is.

Nu is de Geist wohl willig, man blos das Fleesch is
schwach.

Och wat, hev ik mi denn dacht: Sien Lüüd givt de Herr
dat in't Slaap un de Kelch ward sowieso nich an mi
vörbie gahn.

Un da de Prophet in eegen Land nix gelt, hev ik mi op'n
Pad mookt und bün nu hier bi Se in't scheune
Berkentien, dor bün ik denn wohl okk keen een de in de
Wüste roopen deit.

Ik will min Licht jo nich ünner Scheffel stelln, man ik
hev Blood un Water sweet un hev dat Volk op Mull
keeken, denn ik will hier ja nüms een Dorn in Oog sien,
un to'n Steen de anstött waarn.

Ober wi dat jümmers so is: De Minsch dinkt u Gott
linkt un Öberraschnungen givt da as Sand an´t Meer.

Bi de Vörbereideungen to düsse Pedigt, seh dat op min
Schrieffisch ut, as Sodom un Gomorra.

Dorbi hev ik mark dat, dat Beebelbook gor keen Book
mit söben Siegel is. Good, man mut uppassen, dat man
nich twee Herrn to glicke Tied deenen will, ober dor
hed min Mann mit Engelstungen op mi inreed un so hev
ik nich dat Kainsmahl kreegen.

Glicks dorup is mi dat as Schuppen von de Oogen
fullen: Ik mut ers alln´s op Herz und Nieren prüfen,
dormit ik nich to de Ersten hör, den de wad jo de Letzen
sien. Se weet jo: Hoochmood kümmt vör dann Fall
un wokeen, een annern een Grube schüffelt, falld sülbs
dorin.

Ik glöof so langsam is Se een Licht upgaan un se tappt
nich länger in Düsternis. Ik war hier hüüd gewiss keene
Perlen vör de Säue smiedd´n, den hier sall dat nich Oog
üm Oog oder Tähn üm Tähn gaan, nee hier sald wi uns
seeker, as in Abrahams Schoot fööln.

So as in dat Land, wo Meelk un Honig lööpen.

Ik will hier keen ool Wien in neege Schläuche
verkööpen denn ik will jo ook nich öbern Jordan gahn.

Later mut ik noch feurige Kohlen op min Koop
sammel,
un kann mien Nächsten ni mehr so leev hebben, as mi
sülbs, wobie: Dat is jo ook so Schwert mi twee
Schniieden.
Genauso sall ik jo oppassen dat ik dann Oosen, de
drischt dat Mull
nich tobinden do, un blos üm gollne Kalf danzt un op
dann schnööden Mamon kiek, denn dann bald Matthäi
an Letzten.

Vun Scheitel bis zur Sohle sass Du in´t Sweet vun dien
Angesicht Schwerten to Pflugscharen mooken,
dormit du keen Wind säen, un Sturm ernten deist.

Pass up: Wokeen dann ersten Stehen smitt un keen Jota
vun sien Meenung afgeit, de markt noch, dat he twors
een Judaslohn bekümmet, ober dat letzte Hemd keene
Taschen häd.

Nur wokeen vun Saulus to´n Paulus ward un sik dann
Stoff vun de Fööt schüddelt, de ward marken, dat nich
allns för een Lisengericht to hebben is.

So, nu is ober bald good it Hokospokus mooken hier
babem, ik dink, dor geit eehr een Kamel dörch een
Nadelöhr
un ik seh wohl eehr dann Splitter in Se eehr Oogen,
bevör ik dann Balken in min Oog see.

Dat A un O in sonn´e Predigt is doch, dat de, de hier boben schnacken deit, keen Wulf in Schaappelz is, sünnern he wohrhaftig vertellt, dat alls Goode vun baben kümmt.

Denn sünnst würn Se dat bestimmt glicks marken un em in de Wüste schicken.

Nu hoff ik, dat Se een salomonisches Urteil fällt un mi glöövt, dat wenn dat Hart vull is een de Mund überlööpt, mi nicht dann Food in Nacken set, sünnern glöövt, dat, dat noch Teken un Wunner givt de wie all wies ward, wenn wi wedder rut goht in dann scheunen Garden Eden, dorbuten.

Een Wehrmutsdroppen hev ik noch:
Gotts Word sall jümmers so een lütt Stachel in´t
Fleesch sien.

Ik bedank mi för ehr Utduur und seg:

Ehre, wokeen Ehre hebben sall!

Leeve Geemend,

nu suust Se dat in´t Koop, oder?

Ik mut togeben, dat weer meist ´n beeten veel op eenmool und orbi weern dat nur de Spröök, de so ook in de Beebel stoot.

Na jo, bis op dat „Volk op Muul“ kiegen, dat heet Martin Luther doon, as he dat Beebelbook öbersett het, dormit de Minschen dat ok verstaat, wat dorbin steit.

Weglooten heff ik jo noch al de Schnacks de sik, op Geschichten ut de Beebel und de Kark betreggen.

To´n Bispeel:

De billige Jakob, een de Leviten lesen, mi is wat to hooch, een Oog op een smieten, de Axt an de Wöddeln leggen, de Teeken von uns Tied erkennen, von Pontius bit Pilatus loopen uno ok Ja un Amen seggen.

Wi kennt de Spröök all good,
likers, woher kümmt denn nu all düsse Wiesheiten?

Anfungen het dat all mit Salomon sien Spröök.

Dat König Salomon een wieesen Kirl weer, dat weet wi all lang un mennich een salomonisches Urdeel betrögt sik noch hüüt op eem. Un wiel dat Salomon so wiese weer, het he all siene gooden Gedanken opschreeben .

Mennich en vun düsse Gedanken het he ook al in de olen Schriften funnen un het se mit in siene Sammlung opnomen.

Een Biespeel: De Minsch leevt nich vun Brod alleen, dat steit schon in 5. Book Moses. Wi sallt ok op dann Herrn sien Wörd höörn, den dorbin licht de Hölp för uns Leeven.

Nu kunn man jo dinken: Wat sall uns denn dat hüüt to Dogs noch seggen, dat is doch all so lang her!

Jo, dat is wohr. Likers, geit uns dat hüüt anners? Wi freit uns doch ook, wenn uns een wat nettes vertellt, wenn een fründlich mit uns schnackt.

Kick un dor sünd wi wedder bi dann Herrn sien Opdrach:

Weest fründlich mineeanner!

Du schast dien Nächsten leev hebben, as di sülben!

UN du schast op dan Herrn hörn!

Denn Gott het uns veel to seggen, ook wenn he nich so direkt mit uns schnackt, so as mit Moses.

Wi mööden uns schon de Möh mooken und mool in't Beebelbook kieken, dor steit alln´s bin, wat Gott uns to seggen het.

Un denn söllt wi dornach leeven.

Ja, ik weet, secht sick licht dorhenn, dat is een schwore Opgaaf, dat muß man jeden Dag wedder von förn anfangen to öben.

Ober´s grode dat is doch dat, wat Gott vun uns will:
Nich opgeven!

He weet dat de Geist willig is, man uns Fleisch is schwach, man he will dat wi jeden Dag wedder vun förn anfangt no siene Wiesphals to leeven.

Ik glööv dat lohnt sick, denn wenn blos wi poor Manns- und Fruunslüüd den wi vun Morgen hier tosommen kummen sünd, jeden Dag een beeten fründlicher to uns Nobohr sünd, denn is schon veel schaft.

Wenn wi uns jeden Dag sonn lüttbeten Möh geevt, dat wi kiekt, wat dann Herrn gefällt, denn künnt wi Kinner vun dat Licht sien.

Wat dann Herrn gefällt?

Kiekt Se sik de 10 Wiespahls an, dor bin is alln´s klor seggt.

Noch een wunnerbooren Satz heff ik funnen:

Jesaja 2:

„Se ward dat Sweert ümsmeden to een Ploogisen
un de Spitz von de Lanz to een Meß“.

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen
umschmieden.

Kümmt se dat bekannt för?

Is nu all öber 30 Jahr her, dor hebt die Lüüd in de
Karken in de DDR sik dat Beebelwoord für eehr
opsternatisches Dinken und Hanneln gegen de
Regierung utsöcht.

Un de Regierung kunn nich mol veel dorgegen seggen,
wer dat doch dat Motto vun dann groden Broder in
Moskau.

1959 het de Sowjetunion de UNO eene Skulptur
schinkt, de denn ok in dan Gorden von dat UNO-Huus
opstellt worden is. Dor is een Schmied to seehn, de ut
een Schweert een Plog mookt.

Dormit wull de Sowjetunion wiesen, dat se för Freedem
un Frünschaft in de Welt is.

Utgerekent de Regierung de so gegen de Kark west is,
het sik so een Symbol utsöcht um een Teken för dan
Freedem to geeben.

Mut wohl doch wat an sien.....

Nu kunn de Lüüd an de Regierung vun de DDR jo dat
Symbol schlecht verbeden. Hebt se denn jo doch, likers,
nützt hett jüm dat nix mehr.

Grood düsse Belevinsse wiest doch, woveel Macht in düsse Spröök stickt un wi aktuell se ook hüüt noch sünd.

Ümmer un ümmer wedder.

Dorüm dröffen wi ook nich ophörn dorfun to vertellen, dorfun Tüchnis aftoleggen.

Dat is uns wichtigste Upgoof as Christenminschen: Wenn uns in Alldag so een Word bemöden teit, denn künnst wi dann Minschen blangbi uns mol to fragen: „West Du eegendlich wo de Schnack herkommt?“ Un denn mol kort to vertellen, dat dat all in´t Beebelbook steit.

Un wenn Se Glück hebt un hebt Kinner bi sik, dann vertellt Se jüm doch vun all de Lüüd und de Geschichten ut dat Beebelbook, so as König Salomon dat mookt het, de all de kloogen Spröök für siene Kinder und siene Landslüüt opschreeben het.

Denn blos so holt wi dat Weeten wook, so kann jedereen vun uns wat dorför doon, dat düsse groodordigen Spröök nicht vergeeten ward, oder Keener mehr weet, wo se herkommt.

Un nu komm ik doch noch mol op dan Israel-Sünndag to
schnacken:

Wi süllt nich blos de kloogen Sprööken nich vergeeten, ne, wi
süllt ook nich vergeeten, wo wi herkömmt.

Wi stammt all vun Volk Israel af, ook wenn uns dat hüüt
mennichmool nich mehr so klor is.

Likers ik vertruu op Gottvadder: He het uns roopen.

He het uns all roopen!

He het jedenen vun uns leev un het jeddeneen vun uns Gnade
tosegt.

Wi dröft nur nich opholn, no seine Gebode, no seine
Wiespahls to leeven.

Jeeden Dag wedder!

Denn dat is dat, worup dat Gott ankümmt, dat wi siene
Wörd in´t uns Harten driggen doot, dat wi dorno levven und
hanneln doot.

De is em dat ok ganz egool to wat för een Volk wi tohört.

Denn sünd wi all siene Kinner.

Amen

Kanzelsegen:

Un Gott sein Freedden,

de wied över dat ruutgeiht,

wat Minschen sik utdenken könn´t,

de sall jur Hard un jur Gedanken fastholn bi Jesus
Christus.

Amen.

